

General-Anzeiger

Donnerstag/Freitag, 11./12. Juni 2009

Spendenparlament startet Aktion

BONN. Das Bonner Spendenparlament hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Mit der Aktion „410/49-09“ will man die Zahl seiner Mitglieder bis zum 7. September auf 410 Personen steigern. Zurzeit engagieren sich 92 Menschen, so genannte Parlamentarier, in der Wohltätigkeitsorganisation. Jeder von ihnen spendet fünf Euro im Monat. In regelmäßig stattfindenden Sitzungen entscheiden dann alle gemeinsam, was mit dem Geld geschieht.

Man wolle „Spender in die demokratische Entscheidung über

die Unterstützung von sozialen Projekten mit einbeziehen“, sagt Hans-Martin Schmidt, Vorsitzender des Bonner Spendenparlaments. Die angestrebte Mitgliederzahl und das Datum sind bewusst gewählt. Am 7. September 1949 trat der Bundestag, bestehend aus 410 Abgeordneten, in Bonn zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Dazu findet am 7. September in der Bundesstadt eine Sondersitzung des Bundestags statt.

Als Schirmherren unterstützen Ulrich Kelber (SPD) und Stephan

Eisel (CDU) die Aktion. Für jedes bis dahin gewonnene Mitglied übernehmen die Bonner Bundestagsabgeordneten die Patenschaft und spenden dem Parlament zehn Euro. Sich in die Verteilung von Geldern eingebunden zu wissen, „wird zusätzliche Geldbeutel öffnen“, ist sich Kelber sicher. „Das Spendenparlament ist eine schöne und lohnende Sache“, fügt Eisel hinzu, der versuchen will, weitere Paten zu finden. meu

Weitere Informationen auf www.bonner-spendenparlament.de